

auf einmal Geschäfte betreiben können, ohne einander hinderlich zu seyn, so hielt ich diese Bedenklichkeit für gehoben.

Keinem unter Ihnen ist wohl das Richtersche Koffeehaus unbekannt, so wie dieses in dem ersten Stockwerk ist, so ist auch das zweyte. Dieses hat seit einigen Jahren eine Gesellschaft von 140 Gelehrten und Kaufleuten zum gesellschaftlichen Vergnügen gemiethet. Ich bin davon ein Mitglied. Da nun während der Messe sich wenig oder gar keine Mitglieder versammeln, so ersuchte ich diese Gesellschaft um die Erlaubniß, Ihnen während der Ostermesse einen Theil unserer Zimmer anbieten zu dürfen. Man hat mir diese Erlaubniß ertheilt, und ich habe also das Vergnügen Ihnen solches hiermit bekannt zu machen. —

Es sind 5 an einander hangende Zimmer, welche nicht allein so schön sind, als sie wohl schwerlich in vielen hiesigen Häusern gefunden werden möchten, sondern auch so groß, daß wenigstens 50 Tische so bequem gesetzt werden können, daß bey mäßigem laut Reden, die am nächsten Tische sitzenden Personen, nicht gestört werden. Diese 5 Zimmer biete ich Ihnen, vom allerersten Anfang der Messe, bis zu deren gänzlichen Beendigung, wäre es auch erst zu den Pfingstfeiertagen, unter folgenden Bedingungen an:

1) Müssen sich wenigstens Hundert Personen zu deren Annahme verbindlich machen.

2) Ein jeder zahlt für die Ostermesse 2 Rthlr. 12 Gr.

3) Für einen zu haltenden Aufwärter zahlt über dieses noch ein jeder 4 Gr.

4) Da die Tische unserer Gesellschaft entweder ganz große zum speisen, oder kleine zum spielen sind, so ist es nöthig, für Sie neue anzuschaffen; hierzu, wie auch zu Anschaffung der Schreibzeuge, Federmesser, Federn, Dinte u. zahlt ein jeder 1 Rthlr.; worüber Ihnen die Rechnung abgelegt, und der etwa bleibende Ueberschuß zurückbezahlt werden soll. Tische und Schreibmaterialien werden Ihnen nach der Messe aufbewahrt, und würde also in der Folge bloß für Federn, Dinte u. z. ein jeder alle Messen etwa 2 Gr. zu zahlen haben.

Um nun dieses alles, und besonders die Tische noch vor Ihrer Ankunft anzuschaffen, so ist es nöthig, mir mit erster Post Ihre Erklärung zu melden, ob Sie Antheil nehmen wollen oder nicht? Die Herren eines jeden Orts könnten dieselbe unmaßgeblich zusammen in einem Briefe thun.

5) Wäre die Witterung in der Messe kalt, daß die Zimmer geheizt werden müßten, so würde zu Anschaffung des Holzes, ein jeder circa 4 Gr. beizutragen haben.

6) Einem jeden steht es frey, sich von dem Koffeehause Koffee oder andere Erfrischungen in die Zimmer bringen zu lassen. Allein Tabak darf nur in dem großen Erkerzimmer geraucht werden. Dieses ist ein Gesetz bey unserer Gesellschaft, und muß daher auch von Ihnen unverbrüchlich gehalten werden.

Sollte aus diesem Punkte jemand vermuthen, daß er mit dem Koffeehause in Verbindung komme, oder genöthiget sey, täglich etwas zu verzehren, dem erwidere ich, daß Herr Richter weder Kenntniß von denenjenigen bekommt, welche Antheil an dieser Einrichtung nehmen, noch auch ohne Ihre Erlaubniß nicht einmal das Recht hat in Ihre Zimmer zu kommen.

7) Keinem derer Herren Buchhändler, welche nicht Antheil an dieser Einrichtung nehmen, ist es erlaubt, dahin zu kom-

men oder Geschäfte daselbst zu machen. Ein jeder aber der Antheil nimmt, erhält von mir ein Billet, gegen dessen Vorzeigung ihm der Aufwärter den Eintritt gestattet; dieses wird so lange nöthig seyn bis ihn der Aufwärter persönlich kennet.

8) Diese 5 Zimmer werden Ihnen jeden Tag so früh Sie es verlangen, geöffnet und erst Abends um 8 Uhr verschlossen werden, jedoch müßten 2 davon um 5 Uhr Nachmittags geräumt werden, weil sich etwan Mitglieder unserer Gesellschaft einfinden könnten. Ich hoffe dieses wird Ihnen um so weniger lästig seyn, a) weil doch die meisten um diese Zeit ohnehin zu rechnen aufhören, und sich mit Aufsuchen und dergleichen beschäftigen; b) weil auch in denen Ihnen noch bleibenden Zimmern, noch wenigstens 60 Personen bequem rechnen und Geschäfte treiben können.

Dieses und weiter nichts sind meine Bedingungen; ich hoffe, daß nichts darinnen, welches einer anmaßlichen Vorschrift, oder auch einem großen Aufwande gleich sähe. Diese geringen Kosten müßten wohl durch Ersparung der Zeit und daher frühern Abreise von hier, reichlich ersetzt werden. — Mir kommt es nicht zu, Ihnen Gesetze vorzuschreiben, wollen Sie sich selbst einige entwerfen; so steht es bei Ihnen, sich darüber zu vereinigen. — Allein bis dahin, wo Sie selbst unter sich etwas bestimmen, finde ich doch für nöthig, in der festen Ueberzeugung, daß Sie es alle wünschen, folgende Regeln festzusetzen. —

1) Daß das kleinste Zimmer, welches ohnehin nur etwa 4 Tische bequem fassen würde, nicht zum Rechnen gebraucht, sondern leer gelassen würde, damit wenn zwey Personen etwas ganz geheim mit einander sprechen wollten, Sie in dasselbe abtreten könnten, oder auch wenn ein Fremder, der kein Buchhändler ist, jemanden aussuchte und ihn sprechen wollte, daselbst eingelassen, und allein mit ihm gesprochen werden könnte. —

2) Niemand der nicht Theilnehmer ist, wird gerade zu in ein Zimmer gelassen, sondern der Aufwärter meldet ihn bey demjenigen, nach welchem er fragt; ist es ein Dienstbothe, so wird er wo möglich auf dem Borsaal abgefertigt; ist es jemand anders, so wird er in das leere Zimmer geführt, damit andere, denen dieser Besuch nichts angeht, durch denselben nicht gestört werden. —

3) Wird gebeten, durch laut Schreyen oder Lachen, die andern Partheyen nicht zu stören.

4) Derjenige, welcher müßig ist, wird sich von denen Tischen, an welchen gerechnet wird, in einiger Entfernung halten, damit niemand weder gestört noch behorcht werde.

5) Würde ich unmaßgeblich anrathen, einige aus Ihrem Mittel zu erwählen, welche auf die etwan zu machenden Regeln Aufsicht hätten.

Dieses sind meine ohnmaßgeblichen Gedanken, welche ich nur so lange zu beobachten bitte, bis Sie unter sich selbst vereinigen, solche nach Gefallen aufheben, oder abändern.

Dieses Anerbieten thue ich Ihnen zwar nur für diese Ostermesse, allein bloß um Niemanden zu binden, von Ihnen allein wird es abhängen, ob es für die Folge von Bestand seyn soll. Gegen Ausgang dieser Messe erbitte ich mir sodann Ihre Erklärung. —

Auf Michaelmessen erstreckt sich diese Einrichtung nie, welches auch wohl der Mühe nicht werth wäre.